

1381 Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*)

(Grünes Gabelzahnmoos)

Vorkommen/Standort

Epiphytisches, relativ lichtbedürftiges Laubmoos, v.a. an der Stammbasis alter Laubbäume (LfU 2001). Die Art besiedelt vorwiegend die Rinde von Laubholz (besonders Buche, Linde, Eiche), kommt aber auch auf kalkfreiem Gestein (Mönkemeyer 1927, Rothmaler 1991), und besiedelt auch Totholz und Wurzelstöcke.

Die Art fruchtet in der Regel in hiesigen Breiten nicht.

Verbreitung/Bestandsituation in Bayern

Zerstreut in Mitteleuropa von der Ebene bis ins Alpengebiet, in nördlichen Europa selten, bis zum Kaukasus, auch in Nordamerika (Mönkemeyer 1927). Vom Flachland bis zur Waldgrenze, zerstreut (Rothmaler 1991).

Nach Meinunger (1999) außer in Nordostbayern noch relativ weit verbreitet, Schwerpunkte im Spessart, dem Steigerwald und dem Alpenvorland. Eine Kartierung durch mooskundlich geschulte FFH-Kartierer erbrachte in Bayern verschiedene Neufunde im Bayerischen Wald und Spessart.

Gefährdungsursachen

Als Besiedler basenreicher Borke Vertreter einer ökologische Gruppe, die "durch Luftverschmutzung, geschlossene Hochwaldwirtschaft und Zunahme des epiphytenfeindlichen Nadelholzes erheblich zurückgegangen ist" (Arbeitskreis Forstliche Landespflege 1993).

Schutzstatus und Gefährdungseinstufung

RL By: 3

Kartierung und Monitoring

Aufgrund der schwierigen Bestimmung nur durch Kryptogamen-Spezialisten. Zur sicheren Bestimmung sind Blattquerschnitte notwendig. Auf Buchentot- und Altholz kommen auch andere *Dicranum*-Arten.

Schutzmaßnahmen im Wald

Naturnahe Forstwirtschaft unter ausreichendem Erhalt alter Laubbäume.

Literatur:

(siehe unter Moose allg.)